

**Zuckerkrystallisator.** F. Lafeuille, Charnes. Amer. 1 016 019.  
**Extraktion von Zuckerstoffen.** C. L. Corcuera, Guadalajara. Amer. 1 015 941.  
**Detonierende Verbb. für Zündkapseln.** Meyer. Engl. 21 337/1911.

### Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

**Anthracenfarbstoff.** O. Bally. Übertr. [B]. Amer. 1 016 604\*.  
**Saure Farbstoffe der Anthracenreihe.** Iljinsky, und R. Wedekind & Co. Engl. 2831/1911.  
**Azofarbstoffe.** [By]. Österr. A. 2747/1911.  
**Azofarbstoffe für Wolle.** [A]. Engl. 10 907, 1911.  
**Bleichen faseriger Materialien.** Hall. Engl. 3284/1911.  
**Echtes Braun in der Färberei und Druckerei.** [B]. Österr. A. 3174/1911. Zus. zu Pat. 31 230.  
**Braune bis olivfarbige Töne auf der Faser.** [By]. Österr. A. 4274/1911.  
**Celluloidgewebe.** Chisholm. Engl. 3384/1911.

**Bhdg. von Druckfarben zum Drucken von Geweben.** Wechsler. Engl. 2912/1911.

**Farben u. dgl.** Hemmer & Pagenstecher. Engl. 3864/1911.

**Entferner für Farben und Firnis.** (Ch. M. E. Schroeder, Neu-York. Amer. 1 016 445\*.

**Farbstoff.** L. N. Sahm, Neu-York. Amer. 1 016 295\*.

**Violette bis rote beizenziehende Farbstoffe.** [Durand]. Österr. A. 3283/1911.

**Bhdg. von Geweben und anderen Materialien mit flüssigen oder halbflüssigen Stoffen.** Hart. Engl. 3070/1911.

**Drucken von Geweben.** Winternitz & Zaeslé. Engl. 17 902/1911.

**Haartuch.** Holmes. Engl. 9920/1911.

**Küpfenfarbstoff.** A. L. Laska. Übertr. [Griesheim-Elektron]. Amer. 1 016 638\*.

**Alizarinrote Küpfenfarbstoffe.** [M]. Österr. A. 8275/1910.

**Monoazofarbstoff.** H. Wagner und J. Erber. Übertr. [M]. Amer. 1 016 307\*.

## Verein deutscher Chemiker. Hauptversammlung 1912.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker findet vom **29. Mai bis 1. Juni 1912 in Freiburg i. Br.** statt.

Anträge, die auf der Hauptversammlung zur Beratung kommen sollen, sind nach § 16 unserer Satzungen 8 Wochen vorher, also spätestens bis zum 4. April, dem Vorsitzenden unseres Vereins, mit Begründung versehen, einzusenden.

Anträge auf Satzungsänderungen bedürfen nach § 24 der Satzungen der Unterstützung von 5 Prozent der am 31. Dezember 1911 vorhandenen Mitglieder, im laufenden Jahr also der Unterstützung von 235 Mitgliedern. Solche Anträge sind bis spätestens 12 Wochen vor der Hauptversammlung, also bis zum 6. März, bei dem Vorsitzenden des Vereins einzureichen.

Die Vorstände der Abteilungen werden freundlichst gebeten, sich rechtzeitig um zahlreiche und interessante Vorträge für ihre Fachgruppen zu bemühen, und diese dem unterzeichneten Generalsekretär baldigst mitzuteilen, der auch Anmeldungen für Vorträge aller Art von Mitgliedern, die einer Fachgruppe noch nicht angehören, entgegennimmt und sie unter Bestätigung des Einganges den Fachgruppen zur Einfügung in die Tagesordnung weiter geben wird.

### Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker.

Prof. Dr. B. Rassow, Generalsekretär.

#### Dresdner Ortsgruppe des Bezirksvereins Sachsen und Thüringen.

Für die Sitzung am 9./2. 1912 im Vereinszimmer Viktorienhaus, zu der 25 Mitglieder und Gäste erschienen waren, stand als erster Punkt auf der Tagesordnung „Neuwahl des Vorstandes.“

Auf Antrag aus der Mitte der Versammlung wurde zunächst einstimmig beschlossen, in Zukunft 2 Vorsitzende und 2 Schriftführer zu wählen.

Einstimmig gewählt wurden dann: Vorsitzender: Prof. Dr. Freih. R. von Walther, Dresden, Münchenerstraße 15, Stellvertreter: Dr. R.

Rübenkamp, Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 8, Schriftführer: Dr. Ernst Trainer, Chemnitzstr. 15, Stellvertreter: Dr. O. Ramstedt, Dresden-Plauen, Bernhardstr. 75.

Nachdem der Herr Vorsitzende dem früheren Schriftführer, Herrn Dr. Clemen, für die gewissenhafte 3½-jährige Amtsführung gedankt hatte, hielt Herr Zollchemiker F. Zetzsche einen interessanten Vortrag mit Demonstrationen über das Thema: „Unterscheidung der Mehle und Kleien aus Roggen und Weizen für die Zwecke der Zoll- und Eisenbahnfertigung.“ Vortr. besprach zunächst die einschlagenden Vorschriften des deutschen Eisen-

bahngütertarifs und des deutschen Zolltarifs und die zu letzteren gehörigen Untersuchungsvorschriften, die sich auf ein Siebverfahren und die Aschebestimmung gründen. Diese Methoden bieten aber nicht die erforderliche Sicherheit für eine glatte Abfertigung, da ihre Ergebnisse zu sehr von äußeren Einflüssen abhängen. Die deshalb entstehenden Abfertigungsschwierigkeiten haben den Verband deutscher Müller zum Erlaß eines Preisausschreibens behufs Erlangung eines einfachen und sicheren Prüfungsverfahrens veranlaßt, an dem sich der Vortr. in Gemeinschaft mit Herrn Zollchemiker Dr. R. Peters beteiligt hatte. Da die Bestandteile der Schalen des Getreides die Möglichkeit eines einfachen Verfahrens nicht bieten, haben die Autoren ihr Verfahren auf den Gehalt der Erzeugnisse an Stärke gegründet, die als einheitlicher, chemischer Körper, der nur im Nährgewebe, nicht in der Schale vorkommt, am besten Aussicht auf Erreichung des gestellten Zieles bietet. Für die Bestimmung der Stärke kommen die alten Verfahren (Aufschluß im Autoklaven oder durch Diastase) ebensowenig wie die neuesten Polarisationsverfahren in Frage, weil die ersteren ihrer Umständlichkeit und Schwierigkeit wegen, die letzteren wegen ihrer Kostspieligkeit durch Anwendung des teuren Polarisationsapparates für die Anwendung bei den Zoll- und Eisenbahngüterstellen durch chemisch nicht vorgebildete Beamte sich nicht eignen. Es wurde deshalb ein neues colorimetrisches Verfahren ausgearbeitet und hierfür ein verhältnismäßig einfaches und doch ziemlich Genauigkeit gewährendes Colorimeter vorgeschlagen. Für den Vergleich im Colorimeter werden statt der Vergleichslösungen aus reiner Stärke Mustertypen aus Kobalt und Rauchglas angewendet, da die Stärkelösungen nur von beschränkter Haltbarkeit sind.

Die Vff. geben folgende Untersuchungsvorschrift: Von einer guten Durchschnittsprobe werden etwa 25 g fein gemahlen und hiervon genau 2 g auf einer Präzisionswaage abgewogen. Mit Hilfe eines gebogenen Kartenblattes und eines Pinsels wird die Probe in ein trockenes 100 ccm-Meßkölbchen übergeführt, 30 ccm Glycerin zugegeben und durch Schütteln das Mehl gut darin verteilt, so daß keine Klümpchen mehr darin vorhanden sind. Bei dem Schütteln vermeide man nach Möglichkeit, daß Mehlteilchen sich im Kolbenhalse festsetzen. Nach einigen Minuten, nachdem das Mehl gut von Glycerin durchtränkt ist, werden 30 ccm Schwefelsäure (Dichte 1,5) unter Drehen des Kolbens zufließen gelassen, wobei etwa doch im Kolbenhals haftende Probeteilchen mit hinuntergespült werden. Dann wird wieder umgeschüttelt, und das Kölbchen in einem Topf von etwa 2 l Inhalt, der mit Wasser von einer Anfangstemperatur von 45° nahezu gefüllt ist, eingesetzt und unter öfterem Umschütteln genau 15 Min. darin gelassen, während dessen die Temperatur auf etwa 39° sinkt. Hierauf wird der Kolben in einem Kaltwasserbade rasch abgekühlt, mit Schwefelsäure auf etwa 80 ccm aufgefüllt, 5 ccm 8%ige Phosphorwolframlösung zugesetzt, mit Schwefelsäure zur Marke aufgefüllt und kräftig durchgeschüttelt. Dann wird durch ein trockenes Faltenfilter filtriert, und die ersten Teile des Filtrats wieder in das Filter zurückgegeben, bis das Filtrat völlig klar abfließt. Genau 1 Stunde nach dem ersten

Schwefelsäurezusatz werden mittels eines 10 ccm-Meßkölbchens 10 ccm des Filtrats abgemessen und in einem Meßkolben mit Wasser zu 1000 ccm verdünnt. Gleichzeitig mit der zu prüfenden Probe werden genau 2 g einer reinen bis 110° getrockneten Stärke abgewogen, in genannter gleicher Weise gelöst und unter Zusatz von 1 ccm Phosphorwolframsäurelösung zu 100 ccm aufgefüllt. Auch von dieser Lösung werden 10 ccm zu 1000 ccm verdünnt. Zur colorimetrischen Prüfung werden von der Lösung zur Probe 100 ccm in einen Colorimeterzylinder gefüllt, 2 ccm  $\frac{1}{1000}$ -n. Jodlösung zugegeben und umgeschüttelt. Von der Lösung der reinen Stärke wird eine Vergleichsskala hergestellt, indem steigende Mengen der Lösung zu je 100 ccm verdünnt und mit der gleichen Menge Jodlösung versetzt werden.

1 ccm der reinen Stärkelösung entspricht 1% Stärkegehalt in der Probe. Die Zugabe der Jodlösung zu dem Zylinder soll möglichst gleichzeitig erfolgen, weil die Färbung im Verlaufe von etwa 4 Stunden zunimmt. Die Jodlösung enthält 20% Jodkalium, um eine Abscheidung des Jods bei der großen Verdünnung zu vermeiden. Der Zusatz der Phosphorwolframsäurelösung hat sehr vorsichtig zu geschehen, da das Reagens auch auf Stärke fälschend wirken kann, wie die Vff. im Gegensatz zu Wenglein feststellen konnten.

Je höher der Stärkegehalt der Probe ist, um so weniger Phosphorwolframlösung darf zugesetzt werden, da sonst recht bedeutende Fehler verursacht werden können. Schließlich zeigte der Vortr. noch an einer Reihe verschiedener Proben, daß die neue Methode zu gleichen Ergebnissen führte, wie die alten Verfahren, daß sie jedoch in den Fällen, wo diese falsche Beurteilung hervorgerufen, richtige Ergebnisse liefert. Die Arbeit ist ausführlich veröffentlicht in der Zeitschrift für das gesamte Getreidewesen 1911, Nr. 12.

Für den interessanten Vortrag dankt der Vorsitzende Herrn Zetzche, worauf von einzelnen Herren noch besondere Fragen an den Vortr. gerichtet werden.

Nach Schluß des offiziellen Teiles blieben die Herren noch längere Zeit im anregenden Gespräch zusammen, wobei sich wieder zeigte, daß der Verkehr in unserer Ortgruppe ein immer angenehmerer wird. Es sei hier der Wunsch ausgesprochen, daß auch die noch abseits stehenden Kollegen durch Besuch der Vereinsabende zu der so nötigen Hebung kollegialen Gefühles beitragen. [V. 22.]

#### Bezirksverein Rheinland.

##### 7. Wanderversammlung am 13./I. 1912 in Köln.

Prof. Dr. Wolf Johs. Müller, Leverkusen, hielt einen Vortrag (mit Lichtbildern) über: „Die Bildung von Silicatmineralien aus wässriger Lösung bei höherer Temperatur.“ Die Ausführungen, welche großem Interesse begegneten und lebhaften Beifall erzielten, werden demnächst in der Zeitschrift im Wortlaut abgedruckt werden.

Dem Vortrage folgte die Generalversammlung. Der Bericht des Vorstandes und des Kassierers wurden genehmigt. Die Mitgliederzahl betrug Anfang 1912 515 ordentliche und 27 außerordentliche Mit-

glieder. Vorstand und Kassierer erhielten Entlastung. Für die Hilfskasse des Hauptvereins wurde ein Beitrag in Höhe von 100 M bewilligt. Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahre von dem Druck der Mitgliederliste des Bezirksvereins abzusehen und die dafür ersparte Summe im Betrage von 150 M gleichfalls der Hilfskasse zuzuwenden.

Wegen des Ergebnisses der alsdann vorgenommenen Vorstandswahl vgl. S. 280.

Darauf berichtete Herr Dr. Quincke über die Tätigkeit des Sozialen Ausschusses (Privatbeamtenversicherung, Normalverträge, Erholungsurlaub, Kündigung, Karenzzeit, Konventionalstrafe, Standesfragen usw.).

Mit einem Dankeswort an den aus dem Vorstand ausscheidenden Herrn Dr. Weyer schloß die Generalversammlung.

Eine Vereinsbowle hielt die Mehrzahl der Teilnehmer noch recht lange zusammen. [V. 21.]

#### Fachgruppe für anorganische Chemie.

Fonds für die Herausgabe eines Lexikons der anorganischen Verbindungen.

Zeichnungen von Beiträgen durch den Verein deutscher Chemiker.

A.-G. d. chem. Produktenfabr. Pommerensdorf . . . . .	M 500
A.-G. f. chem. Produkte vorm. H. Scheidemandel, Berlin . . . . .	500
A.-G. Deutsche Kaliwerke Bernterode . . . . .	300
Bezirksverein Bayern d. Vereins deutscher Chemiker . . . . .	500
Chem. Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. . . . .	1 000
Chemische Fabrik Kalk, G. m. b. H., Köln . . . . .	1 000
Chemische Fabrik Rhenania, Aachen . . . . .	500
Dessauer Zuckerraffinerie G. m. b. H., Dessau . . . . .	500
Deutsche Kontinental-Gas-Ges., Dessau . . . . .	200
Deutsche Solvaywerke A.-G., Bernburg . . . . .	1 000
Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg . . . . .	1 000
Elektrochemische Werke G. m. b. H., Bitterfeld . . . . .	500
Gehe & Co., A.-G., Dresden . . . . .	200
Gewerkschaft Sachtleben, Homberg a. Rh. . . . .	500
Th. Goldschmidt, Essen-Ruhr . . . . .	1 000
W. C. Heraeus, G. m. b. H., Hanau . . . . .	500
Kaliwerke Aschersleben, Aschersleben . . . . .	500
Kunheim & Co., Berlin . . . . .	1 000
E. Matthes & Weber A.-G., Duisburg . . . . .	500
E. Merck, Darmstadt . . . . .	500
Metallgesellschaft, Frankfurt a. M. . . . .	500

Sa. 12 700

	M
Übertrag	12 700
Dr. H. v. Miller-Aichholz, Wien . . . . .	100
Österr. Verein f. chem. und metallurgische Produktion, Aussig . . . . .	500
Dr. F. Quincke, Leverkusen . . . . .	500
Dr. F. Raschig, Ludwigshafen . . . . .	200
Dr. R. E. Schmidt, Elberfeld . . . . .	100
R. Wedekind & Co. m. b. H., Uerdingen . . . . .	500
Zellstofffabrik Waldhof b. Mannheim . . . . .	500
	15 100

#### a) Vereinigung von Förderern der Beilstein-Herausgabe: M

A.-G. für Anilinfabrikation, Berlin . . . . .	370,37
Geheimrat E. Arnold, Berlin . . . . .	370,37
Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. . . . .	1 111,11
Kommerzienrat F. Bayer, Elberfeld . . . . .	370,37
Geheimrat H. T. von Böttinger, Elberfeld . . . . .	370,37
Geheimrat H. v. Brunck, Ludwigshafen am Rhein . . . . .	370,37
Dr. G. v. Brüning, Höchst a. M. . . . .	370,37
Chem. Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering, Berlin . . . . .	370,37
Chem. Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. . . . .	370,37
Chem. Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer, Uerdingen . . . . .	370,37
Prof. L. Darmstaedter, Berlin . . . . .	370,37
Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt, Frankfurt a. M. . . . .	370,37
Geheimrat C. Duisberg, Elberfeld . . . . .	370,37
Dr. F. Engelhorn i. Fa. C. F. Böhringer & Söhne, Mannheim . . . . .	370,37
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld . . . . .	1 111,11
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. . . . .	1 111,11
Geheimrat Emil Fischer, Berlin . . . . .	370,37
Dr. R. Geigy, Leopoldshöhe . . . . .	370,37
Dr. W. Haarmann, Holzminden . . . . .	370,37
Geheimrat Harries, Kiel . . . . .	370,37
F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel . . . . .	370,37
Leopold Cassella & Co., Mainkur . . . . .	1 111,11
Geheimrat C. Liebermann, Berlin . . . . .	370,37
Dr. C. A. v. Martius, Berlin . . . . .	370,37
Dr. H. v. Meister, Sindlingen a. M. . . . .	370,37
E. Merck, Darmstadt . . . . .	370,37
Dr. F. Oppenheim, Berlin . . . . .	370,37
Dr. S. Pfaff, Groß-Lichterfelde . . . . .	370,37
Prof. R. Pschorr, Grunewald-Berlin . . . . .	370,37
Schimmel & Co., Leipzig . . . . .	370,37
Geheimrat O. Wallach, Göttingen . . . . .	370,37
Konsul H. Wallich, Berlin . . . . .	555,57

15 000,00

## Referate.

### I. 1. Allgemeines.

H. Löwy. Systematische Erforschung des Erdinneren mittels elektrischer Wellen. (Österr. Z. f. Berg- u. Hüttenw. 59. 623—627, 642—644 [1911].) [R. 188.]

Dr. Robert Fürstenau, Berlin. 1. Verf. zur Messung der Röntgenstrahlenmenge, dadurch gekennzeichnet, daß die von den Kathodenstrahlen auf der Antikathode abgeschiedene elektrische Ladungsmenge als Maß für die Röntgenstrahlendosis benutzt wird.